



EHB
IFFP
IUFFF

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG
INSTITUT FEDERAL
DES HAUTES ETUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE
ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, Fachbereichsleiter Weiterbildung
031 910 37 49 / thomas.meier@ehb-schweiz.ch

EHB
IFFP
IUFFF

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG
INSTITUT FEDERAL
DES HAUTES ETUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE
ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

Kriterium 1: Umsetzung Wegleitung zum Qualifikationsverfahren

Leitfrage 1 Entspricht die Umsetzung der Prüfung formal der Wegleitung zum Qualifikationsverfahren?	Dokumente
1.1.1 Die in der Wegleitung definierten formalen Vorgaben bezüglich Anmeldung, Zulassung und Kosten werden umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wegleitung zum QV ▪ Prüfungsorganisation und Prüfungspläne ▪ Beurteilungsbogen / Notenformulare ▪ Anmeldeformular für Kandidat/innen
1.1.2 Die in der Wegleitung definierten formalen Vorgaben bezüglich Durchführung der Prüfung werden umgesetzt.	
1.1.3 Die in der Wegleitung definierten formalen Vorgaben bezüglich Aufbau der Prüfung (schriftliche, mündliche, praktische Prüfungsteile; Prüfungsinhalte; Prüfungsdauer) werden umgesetzt.	
1.1.4 Die in der Wegleitung definierten formalen Vorgaben bezüglich Beurteilung und Notengebung werden umgesetzt.	
1.1.5 Die in der Wegleitung definierten formalen Vorgaben bezüglich EFZ und EBA werden umgesetzt.	

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

3

Kriterium 2^a: Validität der Prüfungsformen und –aufgaben

Leitfrage 2 Sind die Prüfungsformen und -aufgaben geeignet, die Kompetenzen des Berufes valide zu erfassen?	Dokumente
2.1.1 Die auf Basis der Wegleitung ausgestalteten Prüfungsformen (z. B. Fachgespräch, Rollenspiele) sind geeignet, die in der Wegleitung definierten Handlungskompetenzen zu überprüfen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsbild und Kompetenzprofil ▪ Wegleitung QV ▪ Prüfungsaufgaben
2.1.2 Die für die Prüfung entwickelten Prüfungsaufgaben spiegeln die konkreten Arbeitssituationen und Handlungskompetenzen des Berufes wider, wie sie in der Wegleitung beschrieben sind.	
2.1.3 Die Prüfungsaufgaben (mitsamt der Zeitvorgabe und Kandidateninstruktion) repräsentieren typische, häufig vorkommende Anforderungen der Praxis. In Komplexität und Schwierigkeit sind sie mit der Praxis vergleichbar.	

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

4

Kriterium 2^b: Validität der Prüfungsformen und –aufgaben

Leitfrage 2 Sind die Prüfungsformen und -aufgaben geeignet, die Kompetenzen des Berufes valide zu erfassen?	Dokumente
2.1.4 Die Aufgaben (mitsamt der Zeitvorgabe und Kandidateninstruktion) sind so realistisch wie möglich nachgestellt. Sie entsprechen den Praxis-situationen im Hinblick auf verwendete Instrumente, Hilfsmittel, Zeitdruck, Vollständigkeit der Handlung etc.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufsbild und Kompetenzprofil ▪ Wegleitung QV ▪ Prüfungsaufgaben
2.1.5 Die Aufgaben sind in ihrer Gesamtheit repräsentativ , d. h. sie decken die Kompetenzen des Berufs umfassend ab / sie „ streuen “ über die Inhalte.	
2.1.6 Die Prüfungsaufgaben machen ein breites Spektrum an Kompetenzdimensionen (Fachwissen; Umsetzungspotenzial; Einstellungen und Haltung; Reflexionsfähigkeit) beobachtbar bzw. bewertbar.	
2.1.7 Die Prüfungsaufgaben enthalten verschiedene K-Stufen .	

Kriterium 3^a: Zuverlässigkeit

Leitfrage 3.1 Sind die Prüfungsaufgaben formal einwandfrei gestaltet?	Dokumente
3.1.1 Die bei der Prüfung eingesetzten Aufgaben sind formal bzw. „technisch“ korrekt gestaltet (z. B. entspricht ein Fachgespräch den Qualitätsmerkmalen eines Fachgesprächs? etc.).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Repräsentative Auswahl aus den eingesetzten Prüfungsaufgaben inkl. Protokollraster ▪ Prüfungsaufgaben ▪ Erarbeitungsprozess der Prüfungsaufgaben
3.1.2 Die bei der Prüfung eingesetzten Aufgaben wurden zuvor überprüft (z. B. bezüglich Bearbeitungszeitaufwand, der vorgegebenen Prüfungsinhalte und Komplexität).	
3.1.3 Die Prüfungsaufgaben liegen schriftlich vor (gilt auch für mündliche Prüfungen und praktische Arbeit).	
3.1.4 Die Prüfungsaufgaben sind vollständig formuliert. Sie enthalten alle Informationen, die für eine korrekte Bearbeitung notwendig sind (Hinführung, präzise Aufgabenstellung, formale Antwortstruktur, Massstab, Angaben zu Rahmenbedingungen wie Hilfsmitteln und Zeit).	

Kriterium 3^b: Zuverlässigkeit

Leitfrage 3.1 Sind die Prüfungsaufgaben formal einwandfrei gestaltet?	Dokumente
<p>3.1.5 Der Massstab ist nachvollziehbar: Die maximal vergebene Punktezahl spiegelt die Komplexität der Aufgabe, deren Schwierigkeit und den Zeitaufwand für die Bearbeitung wieder. Die Abstufungen passen logisch zur Aufgabe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Repräsentative Auswahl aus den eingesetzten Prüfungsaufgaben inkl. Protokollraster ▪ Prüfungsaufgaben ▪ Erarbeitungsprozess der Prüfungsaufgaben
<p>3.1.6 Die Prüfungsaufgaben und Instruktionen sind in einfacher Sprache verfasst und verständlich. Sie sind adressatengerecht formuliert.</p>	
<p>3.1.7 Die PrüfungsexpertInnen informieren die KandidatInnen über den Prüfungsverlauf.</p>	
<p>3.1.8 Die PrüfungsexpertInnen trennen praktische Prüfung und Fachgespräch (Praxis und Theorie) klar.</p>	

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

7

Kriterium 3^c: Zuverlässigkeit

Leitfrage 3.2 Kommen qualifizierte Prüfungsexperten (PEX) zum Einsatz?	Dokumente
<p>3.2.1 Die PrüfungsexpertInnen verfügen über eine einschlägige fachliche Bildung, haben einen ständigen Bezug zum Beruf sowie ausgewiesene Kompetenzen in der Leistungsbeurteilung und dem Prüfungswesen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nominierungsprozess PEX ▪ Anforderungsprofile PEX ▪ Schulungskonzept PEX ▪ Wegleitung QV ▪ Anleitungen PEX
<p>3.2.2 Die PrüfungsexpertInnen sind unabhängig. Sie halten sich an die Richtlinien betreffend Ausstandspflicht gemäss Prüfungsordnung.</p>	
<p>3.2.3 Die PrüfungsexpertInnen erkundigen sich nach dem Gesundheitszustand der KandidatInnen.</p>	
<p>3.2.4 Alle PrüfungsexpertInnen werden zeitnah vor der Prüfung in einer Expertenschulung auf ihre Rolle und die Durchführung der Prüfung vorbereitet. Inhalt der Expertenschulung sind: Wegleitung zum QV, Prüfungsaufgaben, Beurteilungskriterien, Notengebung, Regeln, Datenschutz etc.</p>	

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

8

Kriterium 3^d: Zuverlässigkeit

Leitfrage 3.2 Kommen qualifizierte Prüfungsexperten (PEX) zum Einsatz?	Dokumente
<p>3.2.4 Es wird sichergestellt, dass alle PrüfungsexpertInnen sich vor der Prüfung persönlich vorbereiten und sie sich mit ihrer Rolle, der Prüfungsdurchführung, den einzelnen Aufgaben und den Kriterien intensiv auseinandergesetzt haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nominierungsprozess PEX ▪ Anforderungsprofile PEX ▪ Schulungskonzept PEX ▪ Wegleitung QV ▪ Anleitungen PEX
<p>3.2.5 Für die PrüfungsexpertInnen liegen schriftliche ausgearbeitete Wegleitungen / Instruktionen vor. Diese regeln klar und fachlich korrekt, nach welchen Vorgaben sie sich während der Prüfung verhalten sollen (Empfang und Begrüssung, Einstieg in die Prüfung, Fragetechniken, Protokoll, Rück-meldungen, Abschluss der Prüfung etc.).</p>	
<p>3.2.6 Es ist vorgesehen, dass kurz vor Beginn der Prüfung alle PrüfungsexpertInnen in einer Vorbesprechung umfassend informiert werden. Thematisiert werden hier z. B. der zeitliche Ablauf, Kontrollen, Umgang mit Verstössen gegen die Prüfungsordnung etc.</p>	

Kriterium 3^e: Zuverlässigkeit

Leitfrage 3.3 Ist der Beobachtungsprozess standardisiert?	Dokumente
<p>3.3.1 Um die Prüfungsexperten bei der Diagnostik in mündlichen und praktischen Prüfungen zu unterstützen, liegen ausgearbeitete Beobachtungs- / Protokollbögen vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtungsbögen / Protokollraster
<p>3.3.2 Um Urteilsfehler zu vermeiden, sind in mündlichen und praktischen Prüfungen Beobachtung und Beurteilung voneinander getrennt. Es ist vorgesehen, dass die Prüfungsexperten ihre Beobachtungen zunächst notieren und erst anschliessend eine Beurteilung vornehmen.</p>	
<p>3.3.3 Die Bewertung der KandidatInnen erfolgt nicht während der Prüfung (während der Prüfung wird beobachtet bzw. protokolliert).</p>	

Kriterium 3f: Zuverlässigkeit

Leitfrage 3.4 Ist der Beurteilungsprozess standardisiert?	Dokumente
3.4.1 Bei schriftlichen Prüfungen liegen Musterlösungen vor.	<ul style="list-style-type: none">▪ Musterlösungen▪ Protokollraster mit Kriterien▪ Noten- und Punktestatistiken▪ Vorgaben für PEX für Notenberechnung
3.4.2 Für alle Aufgaben liegen Beurteilungskriterien inkl. Massstab schriftlich vor. Diese bilden die Grundlage für die Beurteilung, die Benotung und ggf. die Argumentation bei Rekursen.	
3.4.3 Alle Beurteilungskriterien der jeweiligen Aufgabe passen logisch zur Aufgabe und dem Berufsbild.	
3.4.4 Alle Beurteilungskriterien der jeweiligen Aufgabe sind beobachtbar und beurteilbar.	

Kriterium 3g: Zuverlässigkeit

Leitfrage 3.4 Ist der Beurteilungsprozess standardisiert?	Dokumente
3.4.5 Alle Beurteilungskriterien der jeweiligen Aufgabe sind verhaltensnah und verständlich formuliert (d. h. alle Expert/innen verstehen darunter das gleiche).	<ul style="list-style-type: none">▪ Musterlösungen▪ Protokollraster mit Kriterien▪ Noten- und Punktestatistiken▪ Vorgaben für PEX für Notenberechnung
3.4.6 Um Urteilsfehler durch Überlastung und Komplexität zu vermeiden, werden in mündlichen Prüfungen mindestens 2, maximal 5 Beurteilungskriterien eingesetzt.	
3.4.7 Es wird sichergestellt, dass die Leistungsbewertungen (Punkte, Noten) differenzieren.	
3.4.8 Es wird sichergestellt, dass die Kriterien zur Verteilung von Punktzahlen eingehalten werden.	

Kriterium 3^h: Zuverlässigkeit

Leitfrage 3.5

Ist der Bewertungsprozess / Prozess der Notenfindung standardisiert?

3.5.1

Es ist vorgesehen, dass die Leistung der Kandidat/innen jeweils von mindestens zwei PrüfungsexpertInnen bewertet wird (**Vier-Augen-Prinzip**). Diese legen gemeinsam die Note/Bewertung fest und unterzeichnen das Beurteilungsblatt gemeinsam. Es ist vorgesehen, dass beide Experten den Protokollbogen u.ä. Dokumente unterzeichnen.

3.5.2

Die **Zusammenführung der Bewertung** erfolgt nach einem vor der Prüfung eindeutig definierten Vorgehen, das für alle Kandidat/innen gleich angewandt wird.

3.5.3

Es ist vorgesehen, dass die **Zusammenführung der Bewertung** zum Gesamtergebnis zeitnah nach der Prüfung erfolgt, um Unstimmigkeiten schlüssig zu regeln.

Dokumente

- Prüfungsplan
- Darstellung Ablauf der Notenkonferenz,
- Unterlagen für Notenkonferenz

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

13

Kriterium 3ⁱ: Zuverlässigkeit

Leitfrage 3.5

Ist der Bewertungsprozess / Prozess der Notenfindung standardisiert?

3.5.4

Das Verfahren wird vor **unerwünschter Informationsweitergabe** geschützt, z. B. durch das Einsammeln der Materialien am Ende jeder Aufgabe und die Umsetzung der Verschwiegenheit in Bezug auf Aufgaben und Noten.

Dokumente

- Instruktion PEX

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

14

Kriterium 4^a: Fairness

Leitfrage 4 Wird bei der Planung der Prüfung der Grundsatz der Fairness berücksichtigt?	Dokumente
4.1.1 Die Kandidat/innen werden über die Anforderungen der Prüfung (Wegleitungen, Informationsabend, Homepage) informiert. Alle Angaben sind vollständig und transparent dargestellt.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsbroschüren/ Ausdrucke der Homepage, ▪ Unterlagen Informationsveranstaltungen / Aufgebot ▪ Beispiele für Prüfungsserien ▪ Prüfungsplan
4.1.2 Die Prüfung stellt gesamtschweizerisch die gleichen Anforderungen an die Kandidat/innen.	
4.1.3 Die Aufgaben sind in der vorgegebenen Zeit zu bewältigen.	
4.1.4 Die Aufgaben sind in ihrem Schwierigkeitsgrad stufengerecht (d. h. unter eindeutiger Abgrenzung der Niveaus EBA/EFZ) formuliert und an die Voraussetzungen der Kandidat/innen angepasst.	
4.1.5 Die Aufgaben innerhalb der Prüfungsserie sind hinsichtlich ihres Schwierigkeitsgrades miteinander vergleichbar (z. B. Schwierigkeitsgrad der Fachgespräche sind vergleichbar).	

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

15

Kriterium 4^b: Fairness

Leitfrage 4 Wird bei der Planung der Prüfung der Grundsatz der Fairness berücksichtigt?	Dokumente
4.1.6 Der Ablauf der Prüfung ist für alle Kandidat/innen gleich bzw. (bei Rotation) bezüglich der Anforderungen vergleichbar (gleiche Pausen, Vorbereitungszeiten etc.).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsbroschüren/ Ausdrucke der Homepage, ▪ Unterlagen Informationsveranstaltungen / Aufgebot ▪ Beispiele für Prüfungsserien ▪ Prüfungsplan
4.1.7 Aufgaben und Zeitvorgaben werden allen KandidatInnen klar mitgeteilt.	
4.1.8 Die PrüfungsexpertInnen klären zu Beginn aller Prüfungen, ob die gesprochene Sprache (Mundart vs. Standardsprache) von den KandidatInnen verstanden wird und passen sich auf Wunsch an.	
4.1.9 Die Expert/innen arbeiten bei der Prüfung nicht mit .	
4.1.10 Der Einsatz der erlaubten Hilfsmittel ist geklärt.	

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

16

Kriterienblock 5^a: Ökonomische und organisatorische Gestaltung



EIDGENÖSSISCHES HOCHSCHULINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG
 INSTITUT FEDERAL DES HAUTES ETUDES EN FORMATION PROFESSIONNELLE
 ISTITUTO UNIVERSITARIO FEDERALE PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

Leitfrage 5.1 Ist die Prüfung ökonomisch gestaltet?	Dokumente
5.1.1 Die Prüfung ist ökonomisch gestaltet. Der Ressourcenaufwand (zeitlich, personal) und Materialverbrauch für die Durchführung und Auswertung der Prüfung bewegt sich in vernünftigen Grenzen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungsberichte PEX/CPEX, Prüfungskommissionen, etc.

Kriterienblock 5^b: Ökonomische und organisatorische Gestaltung



EIDGENÖSSISCHES HOCHSCHULINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG
 INSTITUT FEDERAL DES HAUTES ETUDES EN FORMATION PROFESSIONNELLE
 ISTITUTO UNIVERSITARIO FEDERALE PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

Leitfrage 5.2 Ist die Prüfung organisatorisch gut vorbereitet?	Dokumente
5.2.1 Die Prüfung ist sorgfältig vorbereitet. Es liegen ausgearbeitete Checklisten, Wegleitungen etc. vor.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungsberichte PEX/CPEX, Prüfungskommissionen, etc.
5.2.3 Für die Prüfung liegt ein detaillierter und übersichtlicher Prüfungsplan vor, der den Einsatz und die Aufgaben der Experten klar regelt. Er informiert darüber, welche Prüfungen wann, in welcher Besetzung und wo stattfinden.	
5.2.4 Die Zeitplanung ist realistisch und ermöglicht ein flexibles Reagieren bei Störungen (z. B. verspätete Ankunft eines Kandidaten).	
5.2.5 Die Raum-/ Infrastrukturplanung ermöglicht, dass die Prüfung reibungslos ablaufen kann.	

Kriterienblock 5^c: Ökonomische und organisatorische Gestaltung

Leitfrage 5.2

Ist die Prüfung organisatorisch gut vorbereitet?

5.2.6

Die **Einrichtung der Räume und die Sitzordnung** bei der mündlichen und schriftlichen Prüfung tragen zum fairen Prüfungsablauf und zum Wohlbefinden der Beteiligten bei (Fluchtweg offen behalten; Vermeiden von Störungen).

5.2.7

Es ist geregelt, wie die **Prüfungsergebnisse** rasch und vollständig an die richtige Stelle weitergeleitet werden.

5.2.8

Es erfolgen **keine Störungen** durch Drittpersonen (Fachvorgesetzte, Ausbildungsverantwortliche, u.ä.).

5.2.9

Die **Kleidung der PrüfungsexpertInnen** entspricht der Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften.

5.2.10

Die PrüfungsexpertInnen **greifen ein**, bevor es Material und/oder Menschen zu Schaden kommen.

Dokumente

- **Erfahrungsberichte PEX/CPEX, Prüfungskommissionen, etc.**

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

19

Kriterienblock 6: Qualitätssicherung

Leitfrage 6

Wird die Qualität der Prüfung systematisch evaluiert?

6.1.1

Es liegt ein **Evaluationskonzept** zur Sicherung und Entwicklung der Qualität der Prüfung vor.

6.1.2

Die einzelnen **Evaluationsinstrumente** für die Umsetzung des Evaluationsdesigns sind entwickelt und ermöglichen eine detaillierte Erhebung im Sinne des Evaluationsdesigns.

6.1.3

Der **Auswertungsprozess** der Daten ist definiert und liegt schriftlich vor.

6.1.4

Die Aufgaben der mit der Evaluation und Qualitätssicherung beauftragten **Personen** (ChefexpertInnen, Mitglieder von Prüfungskommissionen) sind klar und konkret geregelt.

Dokumente

- **Evaluationskonzept inkl. Ablauf und Verantwortlichkeiten**
- **Evaluationsinstrumente**
- **Auswertungsprozess**

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

20

Kriterienblock 7: Verhalten der PrüfungsexpertInnen

Leitfrage 7 Ist das Verhalten der PrüfungsexpertInnen professionell.	Dokumente
7.1.1 Die PrüfungsexpertInnen verhalten sich gegenüber den KandidatInnen freundlich, wohlwollend und professionell (Einhaltung von Umgangsformen, freundliche verbale und nonverbale Körpersprache, keine unangebrachten Kommentare während oder zwischen Prüfungssequenzen).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handbuch für PrüfungsexpertInnen (EHB)
7.1.2 Die PrüfungsexpertInnen sprechen deutlich und in einer angemessenen Lautstärke .	
7.1.3 Die PrüfungsexpertInnen geben keine Kommentare zu den Antworten der KandidatInnen (z.B. «gut», «richtig»).	
7.1.4 Die Prüfungsexpert/innen ermöglichen einen guten Einstieg (Kandidat/innen beruhigen).	
7.1.5 Die verbale und nonverbale Kommunikation der Prüfungsexpert/innen ist für ein sachliches, entspanntes Gesprächsklima förderlich (kein „Verhör“).	

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

21

Kriterienblock 7: Verhalten der PrüfungsexpertInnen

Leitfrage 7 Ist das Verhalten der PrüfungsexpertInnen professionell.	Dokumente
7.1.6 Die Expert/innen siezen die Kandidat/innen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handbuch für PrüfungsexpertInnen (EHB)
7.1.7 Die Expert/innen stellen sich zu Beginn der Prüfung vor und erklären die Rollen (Fragende/r, Protokollführende/r).	
7.1.8 Die Expert/innen unterbrechen die Kandidat/innen während der praktischen Prüfung nicht mit penetranten Fragen, sondern stellen diese – insofern laut QV vorgesehen – nach dem Abschluss einzelner Arbeitsschritte.	
7.1.9 Die Expert/innen halten einen Sicherheitsabstand zu den Kandidat/innen.	
7.1.10 Die Kandidat/innen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen (z.B. Verständnisfragen, Fragen zum Ablauf etc.).	

NOV 2012

Checkliste Prüfungsstandards

Thomas Meier, EHB WB

22

Kriterienblock 7: Verhalten der PrüfungsexpertInnen

Leitfrage 7 Ist das Verhalten der PrüfungsexpertInnen professionell.	Dokumente
7.1.11 Die PrüfungsexpertInnen setzen nicht – aufgrund eigener Fehlplanung oder innerer Unruhe - Zeitdruck auf (in letzter Minute am Prüfungsort eintreffen, hektisch in den Unterlagen blättern, demonstrativ auf die Uhr schauen).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handbuch für PrüfungsexpertInnen (EHB)
7.1.12 Das Handy der PrüfungsexpertInnen ist ausgeschaltet .	
7.1.13 Die PrüfungsexpertInnen führen keine fachlichen, organisatorischen oder privaten Diskussionen in Anwesenheit von Kandidat/innen .	
7.1.14 Die PrüfungsexpertInnen sind in der Lage, in mündlichen Prüfungen Fragen auf verschiedene Arten zu stellen .	
7.1.15 Die PrüfungsexpertInnen sind in der Lage, Gespräche zu moderieren .	
7.1.16 Die PrüfungsexpertInnen stellen einfache und verständliche Fragen .	

Rückmeldebogen Prüfungsstandards Stärke-Schwäche-Profil

Qualitätskriterien für Prüfungen / aus der Sicht von ...	+	-	?	
01) Entspricht die Umsetzung der Prüfung formal der Wegleitung zum QV?				
02) Eignen sich Prüfungsformen und –aufgaben Berufskompetenzen zu erfassen?				
03) Sind Prüfungsaufgaben formal einwandfrei gestaltet?				
04) Kommen qualifizierte PrüfungsexpertInnen zum Einsatz?				
05) Ist der Beobachtungsprozess standardisiert?				
06) Ist der Beurteilungsprozess standardisiert?				
07) Ist der Bewertungsprozess/ Prozess der Notenfindung standardisiert?				
08) Wir bei der Planung der Prüfung der Grundsatz der Fairness berücksichtigt?				
09) Ist die Prüfung ökonomisch gestaltet?				
10) Ist die Prüfung organisatorisch gut vorbereitet?				
11) Wird die Qualität der Prüfung systematisch evaluiert?				
12) Ist das Verhalten der PrüfungsexpertInnen professionell?				

Weiterentwicklung der Checkliste Prüfungsstandards

Ihre Meinung ist uns wichtig! Es ist unser Ziel, ein gemeinsames erarbeitetes Instrument «Prüfungsstandards» zu entwickeln.

1. Wählen Sie einen bestimmten Funktionsträger (Prüfungsleitung, Prüfungskommissionsmitglieder, ChefexpertInnen, PrüfungsexpertInnen) und befassen Sie sich mit dessen Verantwortlichkeiten.

2. Sind Sie mit den ...

- a. Zuordnungen der Kriterien einverstanden?
- b. Haben Sie Ergänzungen oder Korrekturen?
- c. Würden Sie allenfalls eine Gewichtung von einzelnen Kriterien vornehmen wollen?

3. Wie sollten man Ihrer Meinung nach das Instrument weiterentwickeln?

Gerne nehmen wir Ihre Anliegen entgegen: thomas.meier@ehb-schweiz.ch

Verantwortliche EHB/PEX Aus- und Weiterbildung von PrüfungsexpertInnen

Regionale Fachbereichsleitende und nationale Koordination

<p>Deutschschweiz</p> <p>Thomas Meier^{*)} Kirchlindachstrasse 79, Postfach CH-3052 Zollikofen</p> <p>Phone +41 31 910 37 49</p> <p>Email thomas.meier@ehb-schweiz.ch Website www.pex.ehb-schweiz.ch</p>	<p>Westschweiz</p> <p>Jean-Marc Pouly Avenue de Longemalle 1 CH-1000 Lausanne 16 Malley</p> <p>Phone +41 21 621 82 15</p> <p>Email jean-marc.pouly@iffp-suisse.ch Website www.exp.iffp-suisse.ch</p>	<p>Tessin</p> <p>Oswaldo Arrigo Via Besso 84 CH-6900 Lugano Massagno</p> <p>Phone +41 91 960 77 88</p> <p>Email osvaldo.arrigo@iuffp-svizzera.ch</p> <p>Website www.periti.iuffp-svizzera.ch</p>
--	---	---

^{*)} nationaler Koordinator